

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Auserlesener Poetischer Hochzeit- Begräbnisz- und Ehren-Gedichte/

Krantz, S.

Qvedlinburg und Aschersleben, [1710?]

VD18 90618610

Das bekrönte Leiden Bey eben dieser unvermuteten Beerdigung
betrachtet.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18117

Das bekrönte Leiden
 Bey eben dieser unvermuteten
 Beerdigung betrachtet.

Spflegt der Menschen:Schluß wol un-
 gereimt zu nennen/
 Was nicht wie Sonnen klar in ihre Sinne
 fällt :
 Wer kan des Himmels:Rath an seine Seel er-
 kennen/
 Ohn der im Glauben sich nur steiff an Jesum
 hält?
 So ist Vernunft und Wiß mit Finsterniß um-
 schräncket/
 Daß/ was aus Gott entspringt / sie gar nicht
 fassen kan/
 Sie ist durch Adams Fall in eine Trufft gesencket/
 Allwo sich zeigt der Weg zur bleichen Todes
 Bahn.
 Doch wenn der Nebel:Dunst durch Gottes
 Geist verzehret/
 So wird der Mensch gewahr was Licht und
 Wahrheit thut/
 Daß/ was allein als Gott man hat zuvor geehe-
 ret/
 Ein blosser Schatte ist/ und nicht das wahre
 Gut.
 Wer glaubet/ daß man auch durch Leiden könne
 siegen/
 Ohn die durch Christi Huld bey Gott in
 Gnaden stehn?

Co

So schändlich pflegt der Mensch sich selber zu betriegen/
 triegen/

Wenn Fleisch und Blut noch frey verbotne Wege gehn.

Wenn eine Seele sich mit JEsu fest verbunden/
 Denn schauet sie die Welt als lauter Schatten an;

Weil sich ihr Bräutigam nunmehr eingesunden/
 den/

Der sie ins Paradies als Braut begleiten kan.
 Allein wie Sonnenschein auf Regen pflegt zu kommen/

So folget nach dem Streit gleichfalls die Ehren-Cron:

Und so man JEsu Joch geduldig aufgenommen/
 So kömmt von seinem Thron ein süßer Sna- den-Lohn.

Diz war der Schulttin fest in Herz und Sinn geschrieben/

Sie hatte Christi Creuß zum Eigenthum erwählt:

Den hat sie hier gesucht aus reiner Lust zu lieben/
 Und durch den Glauben sich mit ihm allein vermählt.

Nun hat sie allbereits die Sieges-Cron erlangt/
 get/

Nun ist Sie Freuden voll in alle Ewigkeit
 Allwo der Engel-Heer vor Gottes Throne pranget

Da lebt sie frey von Angst / Furcht / Noth
 und Herzeleid.

Betrübte! laßet euch diß nicht in Kummer
legen/

Seht Eures Vaters Rath und weise Füh-
rung an/

Der wolte Euer Herz mit seinem Trost ergeßen/
Und geben/ was den Schmerz und Thränen
stillen kan.

Das über die Beraubung zweyer
liebwerthen Kinder höchst be-
unruhigte

Vater=Herz.

Als Tit. Herrn Gottlob Ernst
Strungen berühmten Quedlinbur-
gischen und Ascherlebischen Buchfüh-
rer zwey liebe Söhne / nahmentlich
Johann Gottfried Ernst / und Chri-
stian Gotthelf bald nach ihrer Ge-
burth durch den Tod wieder entnom-
men wurden / zu Bezeugung schuldig-
ster Condolence vorgestellt.

I.

❧ Finden sich die Jammer=Zeiten
Auf deine größ'ste Freude ein/

Mein